



BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

26. April 1974 Nr. 42

Ressortverteilung im Gemeinderat Brütten

gf. Der Gemeinderat Brütten konstituierte sich unter dem Vorsitz des von den Stimmbürgern als Präsidenten gewählten Hans Baltensperger-Spälti wie folgt:

Hans Baltensperger-Spälti: Polizei, Feuerwehr, Militär, Zivilschutz, Elektrizitätswerk; Adolf Baltensperger-Gut: Vizepräsident, Land- und Forstwirtschaft, Gesundheitsvorstand; Ernst Walther-Graf: Wasserversorgung, Werkvorstand, Abgeordneter in die Armenpflege; Willi Junker-Rettenmund: Bauwesen; Hermann Durrer-Keller (neu): Finanzen.

Für die Vergebung der Arbeiten im zweiten Bauabschnitt des Abwasserkanals Winterthur-Brütten galt es, aus neun Eingaben die vorteilhafteste auszuwählen. Der Gemeinderat hat diese Arbeit der Firma Kuhn & Leibold AG, Lindau, vergeben. Er hofft im Interesse der Strassenbenützer, dass die Grabarbeiten in der Steigstrasse rasch und sauber vorangehen werden. Es ist ein etappenweiser Einbahnverkehr mit Lichtsignalregelung vorgesehen. Auf Antrag der Baukommission wurden drei Bauprojekte für Einfamilienhäuser bewilligt.

Die Gemeindeversammlung wurde auf Freitag, den 14. Juni festgesetzt. Die Rechnungsabnahmen werden die Haupttraktanden bilden. Wiederum wurden Grundstückgewinnsteuern im Gesamtbetrag von über 125 000 Franken verfügt.

Ein unbekannter Spender überliess dem Gemeinderat 500 Franken für die Erstellung von Ruhebänken an gut geeigneten Orten. Die Spende wird vorerst bestens verdankt. Schliesslich musste der Gemeinderat Bussen

im Betrag von insgesamt 220 Franken ausfällen, und zwar wegen Ueberwirten, Wegzug ohne rechtzeitige Abmeldung, Schuttablagerung und Abstellen eines Personenwagens ohne Kennzeichen.

Aus der Schulpflege

Die neu gewählte Schulpflege hat ihre Ressorts wie folgt verteilt:

H. Röschmann:	Präsident
H. Fritz:	Vizepräsident, Sonderschulung, Planung
W. Altorfer:	Bauwesen
M. Hippenmeyer:	Gesundheitswesen, Kultur- und Frauenkommission
P. Merz:	Schulgutsverwaltung

Als Aktuar wird der nicht der Schulpflege angehörende Lehrer Hj. Bertschinger amten.

Die Kirchenpflege

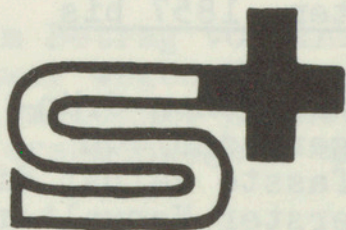
hat ihre Aufgaben wie folgt zugeordnet:

Gemäss Urnenwahl Präsident Ernst Leutenegger, Vizepräsident und Aktuar Paul Baltensperger, Fondsverwalterin und Stellvertretung des Aktuars Rosa Morf, Kassensturzabgeordnete und Stellvertretung Gutsverwaltung Marianne Baltensperger, Gutsverwaltung Kurt Hunziker.

Lokalhistorisches

Unter dieser Rubrik möchten wir im Mitteilungsblatt in zwangloser Folge kürzere Beiträge aus der Gemeindegeschichte bringen. Zum Teil handelt es sich um Material, das in der Chronik "Geschichte der Gemeinde Brütten" keinen Platz mehr fand, zum Teil hofft die Redaktion auf Hinweise und Stoff aus dem Leserkreis.

Der erste Beitrag stammt von Alt-Lehrer Johs. Fisch und trägt den Titel:



Samariter im Einsatz, gaffen erlaubt !

Die Bewohner von Brütten sind herzlich eingeladen, am 10. Mai an einer Demonstration der Flughafenfeuerwehr und der Samariter teilzunehmen.

Ein Flugzeug muss in Brütten notlanden. Brennend und aufgerissen bleibt es am Abgrund beim Jungholz-Tobel (Hubacker) liegen. An die 40 Passagiere werden in die Schlucht geschleudert.

Es ist Aufgabe der Samariter, die Verletzten aus dem schwierigen Gelände zu bergen. Ein Notspital wird eingerichtet in der Militärunterkunft im Schulhaus "Chapf". Dort werden die Verwundeten untergebracht und betreut.

Nach getaner Arbeit wird bei einem gemütlichen Hock die Kamaradschaft gepflegt. Heisse Würstli und Kartoffelsalat sowie Getränke werden verkauft an alle, welche Lust darauf verspüren.

Notfallarzt über Telefon-Nr. 11

Seit kurzem bedienen die in Winterthur Notfalldienst leistenden Aerzte auch unsere Gemeinde. Der Notfallarzt, dessen Adresse über Telefon Nr. 11 (Auskunft) erfragt werden kann, darf nur unter den folgenden Bedingungen in Anspruch genommen werden:

1. Zuerst der Hausarzt

In jedem Fall muss vom Patienten oder dessen Angehörigen zuerst der Hausarzt oder der momentan behandelnde Arzt um Hilfe gefragt werden. Nur wenn es diesem nicht möglich ist, den Notfall zu verarzten, darf der Notfalldienst Winterthur beansprucht werden.

2. Dienstzeiten

Die Dienstzeit des Notfallarztes ist wie folgt beschränkt:

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag: 18.00 Uhr bis zum nächsten Morgen um 06.00 Uhr

Donnerstag: 12.00 Uhr bis zum Freitagmorgen 06.00 Uhr

Samstag und Sonntag: Durchgehend von 06.00 Uhr bis Montagmorgen 06.00 Uhr.

3. Transportfähige Patienten

Patienten, die mit dem Auto in die Praxis des Dienst-
arztes nach Winterthur kommen oder gebracht werden
können, werden nicht in Brütten besucht. Vorherige
telefonische Anmeldung ist aber auch hier nötig.

4. Nur Notfälle !

Beanspruchen Sie den Notfallarzt nur in wirklichen
Notfällen; vielleicht sind gerade Sie einmal darauf
angewiesen, dass der Notfallarzt nicht irgendeiner
Bagatelle wegen von seiner Praxis weggerufen worden
ist.

Gesundheitsbehörde Brütten

Hundegeschichten

Bei der kürzlich durchgeführten Hundebezeichnung wur-
den 49 Hunde angemeldet (vor einem Jahr 53), 14 davon
werden zum Schutz eines einsam gelegenen Hofes gehal-
ten. Die Hundeabgabe wurde überall bezahlt; nun dürfen
sie wieder bellen - oder etwa doch nicht ? Immerhin
seien den Hundehaltern die sicher allgemein bekannten
Vorschriften des kantonalen Hundegesetzes in Erinnerung
gerufen:

§ 8. Die Hundehalter haben ihre Hunde so
zu warten und zu beaufsichtigen, dass sie weder
Personen durch fortwährendes Gebell, Geheul
oder auf andere Weise belästigen, noch Gehwege,
Trottoirs, Parkanlagen, fremde Gärten oder land-
wirtschaftliche Kulturen während der Vegetations-
zeit verunreinigen.

§ 9. Das Mitführen oder Laufenlassen von
Hunden in Friedhöfen und Badeanstalten, auf
Pausenplätzen von Schulhausanlagen und auf
Spiel- und Sportfeldern ist verboten.

§ 10. In öffentlich zugänglichen Lokalen,
wie namentlich in Wirtschaften, in Parkanlagen
und auf verkehrsreichen Strassen sind Hunde an
der Leine zu führen.

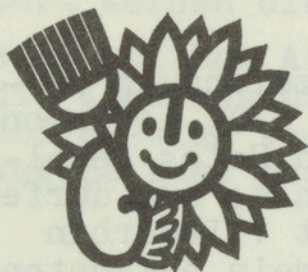
Läufige, bissige und kranke Hunde sind stets
anzuleinen. Bissige Hunde müssen überdies einen
Maulkorb tragen.

§ 11. In Wäldern und an Waldrändern sowie
zur Nachtzeit im Freien dürfen Hunde nicht un-
beaufsichtigt gelassen werden.

In der Tollwut-Schutzzone (Brütten seit 7.11.73) dürfen Hunde ausserhalb geschlossener Wohngebiete nur unter gewissenhafter Ueberwachung laufen gelassen werden, sofern sie einen Maulkorb tragen. Sie sind ständig, vor allem nachts so zu halten, dass Füchse, anderes Wild sowie fremde Hunde und Katzen nicht mit ihnen in Berührung kommen können. Im Wald sind Hunde stets an der Leine zu führen.

Es geht hier nicht allein um die Einhaltung von Polizei-Vorschriften, gehören doch viele davon zu den Spielregeln, die das tägliche Zusammenleben erträglich werden lassen.

Die Gesundheitsbehörde



Die Seite des Umweltschutzes

V e r k e h r und U m w e l t

Der Verkehr macht sich in unserer Umwelt immer stärker bemerkbar. Welches sind seine Auswirkungen, welche Verkehrsmittel belasten die Umwelt am stärksten ? Diesen Fragen ist das Planungs- und Ingenieurbüro Basler und Hofmann im Auftrag des Eidgenössischen Amtes für Verkehr nachgegangen. Die Ergebnisse sind in der Studie "Umwelt und Verkehr" veröffentlicht worden und sind es wert, hier ganz kurz vorgestellt zu werden. Wir sind ja alle zweifach am Verkehr interessiert: einerseits profitieren wir gerne von den modernen Transportmöglichkeiten, den vielen Strassen, dem Auto und dem Flugzeug, andererseits leiden wir aber auch alle unter den Auswirkungen des Verkehrs, dem Lärm, der Unfallgefahr, der Luftverschmutzung, der Beanspruchung wertvollen Bodens durch Verkehrswege.

Die Studie bezieht, um vergleichen zu können, die Umweltbelastungen auf einheitliche Verkehrsleistungen. Es werden also z.B. der Energieverbrauch oder die Lärmbelastung pro Personenkilometer oder pro Tonnenkilometer der verschiedenen Verkehrsmittel miteinander verglichen. Das unterschiedliche Dienstleistungsniveau (Verfügbarkeit, Komfort, Pünktlichkeit) und die Wirtschaftlichkeit sind im Vergleich nicht berücksichtigt. Die wichtigsten Ergebnisse der Studie sind:

1. - Die Verkehrsmittel, die, gemessen an der Verkehrsleistung, am meisten Energie verbrauchen, sind im Nahverkehr der Personenwagen und der

leichte Lastwagen, im Fernverkehr ist es das Flugzeug.

- Die Verkehrsmittel, die, gemessen an der Verkehrsleistung, die meisten Schadstoffe in die Luft abgeben, sind der Personenwagen und der leichte Lastwagen.
- Das Verkehrsmittel, das, gemessen an der Verkehrsleistung, am meisten Raum beansprucht, ist im Personen-Nahverkehr der Personenwagen, im Fernverkehr das Passagierschiff, im Güterverkehr der leichte Lastwagen.
- Das Verkehrsmittel, das, gemessen an der Verkehrsleistung am meisten Lärm verursacht, ist im Personen-Nahverkehr das Tram (dicht gefolgt vom Personenwagen), im Fernverkehr der Personenwagen und im Güterverkehr der leichte Lastwagen.
- Die Verkehrsmittel, deren Betrieb am meisten Unfalltote pro km verursacht, sind der Personenwagen, der leichte und der schwere Lastwagen.

2. Der Anteil des Strassenverkehrs an der Umweltbelastung beträgt sowohl im Personenverkehr als auch im Güterverkehr ca. 90 %, bei einem Transportanteil von ca. 80 % der Personenkilometer und ca. 30 % der Tonnenkilometer. Mit anderen Worten: Im Güterverkehr ist die Strasse im Vergleich zu anderen Verkehrssystemen umweltbelastender als im Personenverkehr.

3. Die Umweltbelastungen, die durch den Verkehr entstehen, sind im Vergleich zu den Umweltbelastungen durch andere zivilisatorische Tätigkeiten überdurchschnittlich hoch. Der Anteil des Verkehrs an der gesamten Umweltbelastung in der Schweiz kann auf 30 bis 40 % geschätzt werden.

Soweit die zusammengefassten Resultate der Untersuchung.

Die Belastung der Umwelt ist natürlich nur die eine, negative Seite des Verkehrs. Die Möglichkeit, Menschen und Waren rasch und bequem von einem Ort an einen anderen zu transportieren, weist auch positive Aspekte auf. Die Mobilität des heutigen Menschen wird von vielen als wesentliches Element ihrer persönlichen Freiheit empfunden. Ohne das auf dem Strassennetz und dem Auto beruhende Verkehrssystem wäre die gewohnte Güterverteilung kaum denkbar, und damit auch die weit aus-

gedehnte Besiedlung in Frage gestellt. Die Wirtschaft ist in zunehmendem Masse auf die Beweglichkeit der Arbeitskräfte angewiesen. Dennoch drängen sich, angesichts der zunehmenden Beeinträchtigung des Lebensraums durch den Verkehr Fragen nach dem Sinn und Nutzen dieser Mobilität und ihrer gesellschaftlichen Auswirkung auf.

Diese Fragen sollen später einmal aufgegriffen werden. Zu den nachfolgenden Bemerkungen mag sich jeder schon jetzt seine eigenen Gedanken machen.

- Was ist höher einzuschätzen, die ungestörte Nachtruhe von vielen oder der Zeitgewinn eiliger Reisender ? (Nachtflugverbot, Ueberschallflugzeuge)
- Welcher Anteil aller Transporte erbringt einen wirtschaftlichen Nutzen und welcher Teil dient nur zum Vergnügen (Ferienreisen, Wochenendausflüge usw.) oder zur Befriedigung künstlich geschaffener Transportbedürfnisse (Skilifte, Charterflüge) ?
- Wer bestimmt die Grösse der Umweltbelastung durch den Verkehr, die Strassenplaner, die Autohersteller, "der Staat" oder gar die Autokäufer und -benützer ?
- Wer trägt die Kosten der Umweltbelastung durch den Verkehr bzw. wer erleidet die Folgen, den Lärm, die getöteten Angehörigen, die Wertverminderungen von Liegenschaften, die Beeinträchtigung landwirtschaftlicher Nutzung ?
- Wieso hat die Verkehrsplanung bis heute praktisch nur die Mobilität und die Wirtschaftlichkeit der Verkehrsmittel und Verkehrssysteme betrachtet und ihre Auswirkungen auf die Mehrheit der Nicht-Verkehrsteilnehmer vernachlässigt ?
- Was gibt es für Möglichkeiten, die Umweltbelastung durch den Verkehr zu begrenzen oder sogar zu verringern ?
(Könnten Sie ganz konkret etwas dazu beitragen ?)

*

Die Gesundheitsbehörde hat die Jugendriegen mit dem jährlich 2-maligen Einsammeln des **A l t p a p i e r s** beauftragt.

In ihrer Märzsammlung konnte die Mädchenriege leider nur den a c h t e n Teil des seit letztem Herbst angefallenen Altpapiers einsammeln. Mit 3 Tonnen Altpapier lässt sich zudem die Einnahmenseite im Jugendriegenkässeli nur unwesentlich verbessern.

Unsere Jungturner hoffen im nächsten Herbst auf ein vervielfachtes Sammelergebnis und bitten deshalb alle, das nicht gebrauchte Papier schon heute hiefür beiseite zu legen.

SVP/BGB - Mittelstandspartei Brütten

bj. Diese lange Benennung wurde anlässlich der Generalversammlung vom 25. März unserer Parteisektion als offizieller Name festgelegt. Man schliesst sich damit an den kantonalen Parteinamen an. Die üblichen Geschäfte begann der Präsident Ernst Bieri mit dem Dank an die Behördemitglieder, welche die Partei abordnet. Die Jahresrechnung zeigt einen Rückschlag, der durch eine beträchtliche Abgabe an die Kantonalpartei verursacht wurde. Trotzdem bleibt der Jahresbeitrag der Mitglieder gleich. Erfreulich ist der Zuwachs um 20 Prozent. Als Ersatz für den zurücktretenden Bruno Egli wurde Max Gerber in den Vorstand gewählt.

Das Tätigkeitsprogramm des kommenden Jahres wurde noch nicht festgelegt. Es sollen weniger Reisen unternommen werden, dafür möchte man die anfallenden Gemeindeprobleme mehr diskutieren. "Politik ist die Kunst des Möglichen." Mit diesen Worten begann ein Gespräch über Parteipolitik und deren Zweck und Ziel. Zusammengefasst könnte man sagen, dass die Partei eine Reihe von Menschen mit ähnlichen sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Interessen verbindet und die Parteipolitik deren Wahrung anstrebt. Der Kurs soll klar und gangbar sein. Da und dort wäre eine härtere Linie wünschenswert. Wie jede andere krankt auch unsere Partei am fehlenden persönlichen Einsatz der Mitglieder. Immer sind es die gleichen, Einzelne, die sich engagieren. Deshalb werden die Jungen in unserer Sektion gebeten, kräftig in der Partei und der Gemeinde mitzumachen. Dieses Engagement aller wäre die beste Werbung für die Partei.



Gemeindebibliothek

Irrtümlicherweise wurde im vorletzten Heft eine ganze Seite des Entwurfes zur Bücherbeschreibung beim Druck ausgelassen, so dass sich an der Stelle des Unterbruchs ein höchst merkwürdiges Satzgebilde ergab.

Hier der Nachtrag: Dorothy Eden bietet in "Die entföhrte Braut" dem Leser eine verwickelte Liebesgeschichte, die sich streckenweise als Kriminalfall abzeichnet und auch sehr amüsant zu lesen ist. Die schlichte, aber sehr gehaltvolle Erzählung von Margery Sharp "Fröhl-ing im Herbst" strahlt grosse Menschlichkeit und echte Toleranz aus und ist in jeder Beziehung lesenswert. Eine ältere, ledige Frau nimmt für kurze Zeit ein geistesschwaches Kleinkind in Pflege; infolge Ausbruchs des 2. Weltkrieges dauert es 6 Jahre, bis die leibliche Mutter ihr eigenes Kind wieder sieht Alba Céspedes erzählt in "Allein in diesem Haus" die Geschichte von Valeria, einer Frau um Vierzig, verheiratet, mit fast erwachsenen Kindern, die sich nach 20 Jahren Ehe auf sich selbst zu besinnen versucht. Mary Lavater-Sloman hat ein neues Buch über die Königin Christine von Schweden geschrieben: "Ein Schicksal".

Die Besucher des diesjährigen Volkshochschulkurses wird es freuen, von den berühmten Verhaltensforschern Hugo u. Jane van Lawick-Goodall einen Band über das Sozialverhalten der Raubtiere in der Serengeti zu finden: Unschuldige Mörder Hervorragende Schwarz-Weiss-Photos ergänzen den leicht verständlichen, sehr lebendigen Text. Auch aus dem Gebiet menschlichen Sozialverhaltens wurde ein Buch angeschafft: Die neue Rolle des Vaters von André Le Gall befasst sich mit der Gesellschaft von heute und morgen, vor allem mit den Eltern - Kind - und Vater - Kind - Beziehungen in psychologischer und sozialkritischer Untersuchung.

*

Die Wünsche aus dem Briefkasten konnten inzwischen fast durchwegs erfüllt werden:

A r c h i p e l G u l a g , das vieldiskutierte Buch von A l e x a n d e r S o l s c h e n i z y n , ist nun bereits in der zweiten Auflage erschienen. Ein Buch von H a n s H a b e , das vor allem Männer ansprechen wird: M e i n e H e r r e n G e - s c h w o r e n e n , zehn grosse Gerichtsfälle aus der Geschichte des Verbrechens. " I n t e r v i e w s m i t S t e r b e n d e n " von E l i s a b e t h K ü b l e r - R o s s macht sich zur Aufgabe, sterbenden Patienten, aber auch Aerzten, Seelsorgern, Schwestern und vor allem auch den Angehörigen der Kranken zu helfen.

Biologische und psychologische Informationen für Jungen und Mädchen ab 15 Jahren gibt in sehr freier Weise T h e o d o r B o v e t : J u n g e L e u t e , S e x + L i e b e . Zukünftige Igelpfleger können sich jetzt schon vorbereiten mit dem Bändchen: S e - b a s t i a n - d i e I g e l f r a u , einer ergötzlichen Anleitung zur Hege junger Igel. Wer Schachkönig werden möchte, halte sich an M a x E u w e ' s neue Lehrmethode: S c h a c h v o n A b i s Z . Der pädagogisch begabte Exweltmeister zeigt unzählige Diagramme und führt den Anfänger auf leicht verständliche Art zum fortgeschrittenen Spieler.

Liebe junge Leser, Ihr könnt Euch freuen ! Vier neue Hitchcock-Bände mit den drei ???, drei AG Pinkerton-Bücher von Heiner Gross und zwei weitere neue Bände vom selben Autor stehen für Euch bereit ! Eine Bitte an die Aeltern unter Euch: Benützt, wenn Ihr dürft, im Sommer auch hie und da die Freitagabend-Ausgabezeit von 19.30 - 20.30, damit am Dienstag die "Schlange" etwas kürzer wird.

Vielleicht ist es für einige ältere Leute zu beschwerlich, selbst die Bibliothek aufzusuchen. Wir sind gerne bereit, Ihnen eine Auswahl von Büchern ins Haus zu bringen. Wenden Sie sich telefonisch an Schwester Mina / Tel. 30 11 46, Frau Pfarrer Burkhardt / Tel. 30 11 12 oder Frau Walser / Tel. 30 12 77.

Die Kulturkommission

Krankenkasse HELVETIA
Sektion Brütten

H e u t e Generalversammlung 20.00 Uhr im Rest.
Sonnenhof.

Alle Mitglieder sind zur Generalversammlung mit an-
schliessendem Filmvortrag herzlich eingeladen.
Der Vorstand

V o r a n z e i g e n

Altersausfahrt

Die diesjährige Altersausfahrt nach Vaduz Friesenberg
findet ca. Mitte Mai statt. Alles Nähere wird später
mit Zirkularschreiben bekanntgegeben.

*

Schiesstage 1974

Samstag	27. April	von 1330 - 1530
Sonntag	19. Mai	0900 - 1100
Samstag	1. Juni	1330 - 1530
Sonntag	30. Juni	0900 - 1100
Sonntag	25. August	0900 - 1100

Für das obligatorische Programm ist das Dienst- und
Schiessbüchlein u n b e d i n g t mitzubringen.
Schützen ohne Dienst- und Schiessbüchlein werden zum
Schiessen nicht zugelassen.

Das Eidg. Feldschiessen findet am 8./9. Juni in Wülf-
lingen statt (siehe Plakat). Schiessverein Brütten

*

Politische Karte des Kantons Zürich 1 : 100000

Gliederung in Bezirke und Gemeinden; Angaben über
Einwohnerzahl, Steuerfuss, Notariatsbezirke und
amtliche Publikationsorgane der insgesamt 171 Ge-
meinden unseres Kantons.

Die Karte ist im Buchhandel gefalzt oder auch offen
als Bürokarte zu Fr. 14.- erhältlich. Muster kann
in der Gemeindekanzlei eingesehen werden.

Die Ausgabe Nr. 43 wird am 31. Mai 1974 erscheinen.
Es wird gebeten, die Beiträge bis spätestens 24. Mai
zur Verfügung zu stellen. Danke